

Das Magazin des Verkehrsverbundes Vogtland



[vischelant: schlau seine Chance entdecken und nutzen, wach sein und wachsam, eifrig, vorwärtstrebend, clever]

VISCHELANT

DAS VOGTLAND ERFAHREN

NR.03
SOMMER
2015

IM DIALOG

.....
Wie entsteht ein Fahrplan

GEWINNEN!

.....
Gewinnen Sie 2x2 Freikarten für die Dampfzugs-sonderfahrt am 19.09.2015 nach Cheb!

FÜR SIE ZUM MITNEHMEN!

DAS NEUE TOR DER STADT BAHNHOF MITTE

Geschichten rund um den neuen Haltepunkt in Plauen

NEUES

AUS DEN VERKEHRSUNTERNEHMEN

MIT RAD UND BUS DURCHS VOGTLAND

Radfahrer können im Sommer vier mal am Tag mit dem Bus durch das Vogtland reisen. Klingt komisch? Ist aber höchst beliebt.

Der Freizeitbus, der an Wochenenden und Feiertagen von Klingenthal und Netzschkau aus seine Runden durch

das Vogtland zieht, führt im Sommerhalbjahr Radanhänger mit sich, auf denen die Bikes kostenlos befördert werden können. Damit gelangt man z.B. ohne Mühen ins Obere Vogtland, um von dort seine Radtour zu starten. Ob Elsterradweg, Talsperre Pöhl oder Kammweg - Sie genießen Ihre Radtour dort, wo Sie möchten. Wir bringen Sie hin, unkompliziert und günstig.

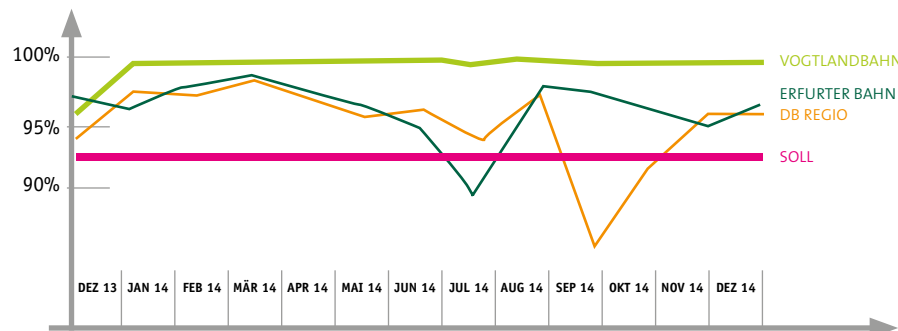
www.vogtlandauskunft.de/freizeitbus



WER IST HIER PÜNKTLICH? DIE VOGTLAND-BAHN!

Jeder kennt den Spruch: Fünf Minuten vor der Zeit ist die wahre Pünktlichkeit. Im Eisenbahnverkehr dagegen gilt: Auch fünf Minuten

nach seiner (geplanten) Ankunftszeit ist ein Zug noch pünktlich. Erst wenn die Verspätung mehr als 5 Minuten beträgt, gilt ein Zug als unpünktlich. Wie es um die Pünktlichkeit der Vogtlandbahn im Vergleich mit Erfurter Bahn und DB Regio steht, zeigt die Auswertung der Zug-Verspätungen im Jahr 2014. Ergebnis: In Sachen Pünktlichkeit haben die Vogtländer die Nase weit vorn.



VOGTLAND-FERNBUS

NEUER FAHRPLAN

Zum 1. Juli gilt für den Vogtland-Fernbus ein neuer Fahrplan. Fahrgäste informieren sich am besten vor ihrer Fahrt unter www.vogtland-fernbus.de oder am Service-Telefon. Gruppen ab 10 Personen reisen ab 1. Juli übrigens immer zum günstigen Bestpreis: eine Buchung ist allerdings nur telefonisch möglich.

www.vogtland-fernbus.de
Servicetelefon 03744 308600



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Zwei Mal jährlich findet im Bahnverkehr ein Fahrplanwechsel statt; ein „großer“ Mitte Dezember und ein „kleiner“ Fahrplanwechsel im Juni. Der Sommer wird so normalerweise durch kleine Änderungen in den Fahrplänen in Nah- und Fernverkehr eingeläutet. Der kleine Fahrplanwechsel kommt diesen Sommer und in dieser Ausgabe des **vischelant** allerdings ganz groß raus.

Warum? Viele von Ihnen waren **vischelant** genug, uns Rückmeldungen zu den letzten Änderungen im Fahrplan des Nahverkehrs mitzuteilen – Änderungen, die manchen das Leben schwer machten. So auch Hella Kluge aus Bad Elster, die darüber für den **vischelant** noch einmal mit dem VVV-Geschäftsführer Thorsten Müller sprach. Viele Erfahrungen und Hinweise unserer Fahrgäste konnten wir bei einer grundlegenden Neugestaltung des Liniennetzes im Vogtland berücksichtigen.

Generell besteht dieses Jahr großer Bahnhof für den öffentlichen Personennahverkehr. Wie oft wird heutzutage schon ein neuer Bahnhof eröffnet? Die Plauener dürfen sich auf einen zentral gelegenen Bahnhof mit bester Anbindung an Bus und Straßenbahn freuen, Pendler aus dem Vogtland kommen nun wesentlich einfacher und schneller in die Spitzenstadt. Und das ganze Vogtland erhält – zumindest was den Eisenbahnverkehr angeht – eine neue Mitte, schnellere Verbindungen und einen attraktiveren ÖPNV. Dieses Ziel treibt uns bei unserer Arbeit an, jeden Tag von neuem.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Verkehrsverbund Vogtland

INHALT

UNSER FAHRGAST HEUTE:

Hella Kluge im Gespräch mit VVV-Geschäftsführer Thorsten Müller 4

ÖPNV IM DIALOG 7

AUSFLUGSZIELE UND VERANSTALTUNGEN IM VOGTLAND 8

FÜR COOLE FERIENCHECKER Angebote für Kinder und Jugendliche 10

MERKWÜRDIGES Der Kampf um die Eisenbahn 12

DAS NEUE TOR DER STADT – BAHNHOF MITTE Der neue Haltepunkt in Plauen 14

REGIONALE SCHNIPSEL 21

IMPRESSUM 21

15 JAHRE EGRONET 15 Ausflugstipps / Im Dampfzug nach Böhmen.... 22

SERVICE 24

RÄTSEL 27



S.14

Der neue Bahnhof Mitte in Plauen



Der Kampf um die Eisenbahn

S.12

15 Ausflugstipps mit dem EgroNet-Ticket



S.22



Bahnfahren als Lebenseinstellung



Hella Kluge im Interview mit VVV-Geschäftsführer Thorsten Müller

Treffpunkt Bad Elster: Für die Anwohnerin Hella Kluge und den VVV-Geschäftsführer Thorsten Müller ist es bereits das zweite Mal. Frau Kluge lernt als regelmäßige und langjährige Bahnfahrerin viele Menschen kennen, einmal war auch Herr Müller darunter. Damals klagte sie ihm: Die Verbindung von Bad Elster nach Leipzig, ihrer Lieblingsstadt, sei sehr schlecht. Er versprach Nachbesserungen. Nun treffen sich die Beiden wieder in Bad Elster. Und Thorsten Müller hat das neue Fahrplankonzept dabei, mit dem er Hella Kluge eine Freude machen kann.



„Allein die Strecke Richtung Bad Elster ist so schön, wenn der Zug im Tal an der Weißen Elster entlang fährt. Die würde ich sonst nie sehen.“

VISCHELANT:

Frau Kluge, wie lernten Sie den VVV-Geschäftsführer kennen?

HELLA KLUGE: Das hat eine Vorgeschichte: Als sich im Dezember letzten Jahres der Fahrplan änderte, verschlechterte sich meine gewohnte Verbindung zwischen Bad Elster und Leipzig, die ich oft einmal in der Woche nutze. Bis dahin brauchte ich zuletzt 2 ¼ Stunden, das war sehr bequem. Mit den Änderungen dauerte es über eine Stunde länger. Ich schrieb an den VVV und beschwerte mich. Am Bahnhof Bad Elster kam ich mit einem netten Mann ins Gespräch. Ich sagte, dass ich die längeren Fahrtzeiten schlimm finde und er fragte prompt, ob ich Frau Kluge sei. Er hatte vorher meine Kritik gelesen, es war Herr Müller.

THORSTEN MÜLLER: Tatsächlich kam mir das, was mir die Frau in der Bahn erzählte, bekannt vor. Wir motivieren unsere Passagiere seit längerem, uns Rückmeldungen zu geben. Ende letzten Jahres kamen gehäuft Beschwerden von Fahrgästen aus dem oberen Vogtland. An dem Tag, als ich Frau Kluge traf, wollte ich selbst die Strecke fahren und mir ein Bild machen.

VISCHELANT:

Wie ging es dann weiter?

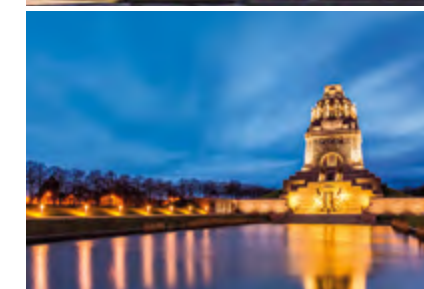
HELLA KLUGE: Herr Müller versprach mir, dass er sich bemühen will, etwas zu unternehmen. Vorher kannte ich den Hintergrund für die schlechtere Verbindung nicht, nämlich dass wegen Bauarbeiten der Anschluss nach Leipzig über Werdau nicht klappt. Für mich ist wichtig: Das Vogtland muss in einer akzeptablen Fahrzeit überregional angebunden sein, denn ich reise viel.

THORSTEN MÜLLER: Es wird bald besser. Ab 14. Juni tritt der neue Fahrplan in Kraft, mit dem Leipzig von Bad Elster aus gut erreichbar ist. Alle zwei Stunden gibt es dann eine Direktverbindung zwischen Bad Brambach und Werdau – und von da fährt die S-Bahn nach Leipzig. Gleichzeitig vernachlässigen wir aber nicht die Anschlüsse nach Chemnitz und Dresden. Aber gerade mit dieser Direktverbindung wollen wir die Wünsche der Fahrgäste aus der tschechisch-sächsischen Bäderregion aufgreifen, die einfach und schnell von und nach Leipzig kommen wollen. Übrigens fährt viermal am Tag die Bahn von Bad Brambach weiter bis ins tschechische Cheb.



Bad Elster

Leipzig



LEIPZIG

WERDAU

REICHENBACH

PLAUEN
OB. BAHNHOF

WEISCHLITZ

BAD ELSTER

TIPP!

BAD ELSTER – LEIPZIG (BEINAHE) EIN KATZENSPRUNG

Zug

08:51 Uhr ab Bad Elster*
11:19 Uhr an Leipzig Hbf

16:40 Uhr ab Leipzig Hbf*
19:05 Uhr an Bad Elster

Linie VL 2 und S5X via Werdau, fährt 8x täglich

* Änderungen vorbehalten



VISCHELANT:

Frau Kluge, für welche Zwecke nutzen Sie die Bahn?

HELLA KLUGE: Ich arbeite seit zehn Jahren in Bad Elster als psychologische Psychotherapeutin. In der Freizeit erkunde ich gern die Großstädte und die schönen Landschaften in Sachsen, z.B. die Sächsische Schweiz. Meine Lieblingsstadt ist Leipzig. Ich stamme aus einer Eisenbahner-Familie, mein Großvater hat bei der Bahn gearbeitet, und ich bin früher mit meinen Eltern mit dem Zug in den Urlaub gefahren.

VISCHELANT:

Was schätzen Sie am Bahnfahren?

HELLA KLUGE: Nach Leipzig habe ich ca. zwei Stunden Zeit, um berufliche und private Dinge zu erledigen. Ich kann entspannen, mich unterhalten und lesen. Während der Rückfahrt beobachte ich, wie die Weiße Elster sich durch die Wiesen nach Adorf schlängelt. Eindeutig im Vordergrund steht bei mir der Umweltgesichtspunkt. Wenn ich wählen kann, nehme ich seit 20 Jahren in der Regel den Zug oder das Fahrrad. Das Auto benutze ich nur für kleine Strecken. Das hat mit meiner umweltpolitischen Überzeugung zu tun.

THORSTEN MÜLLER: Genau das ist unser Ziel: Wir wollen Menschen anregen, ihr Fahr-

verhalten zu überprüfen. Vielleicht gibt es ja umweltverträglichere, kostengünstigere und bequemere Alternativen zum Auto? Ich suche gerne das Gespräch mit den Fahrgästen. Als Nutzer unserer Angebote wissen die ja am besten, was gut funktioniert und wo Handlungsbedarf besteht. Es ist erstaunlich, wie gut sie sich oft auskennen – und wie wichtig ihnen das Bahnfahren ist.

VISCHELANT:

Frau Kluge, gibt es etwas, was Sie sich von Herrn Müller wünschen?

HELLA KLUGE: Zuerst einmal freue ich mich über den neuen Fahrplan. Mein Wunsch wäre noch eine Verknüpfung am Bahnhof in Bad Elster mit einem Shuttle oder Kleinbus. Der Bahnhof liegt weit weg von der Ortsmitte. Eine kleine Anekdote dazu: Ich kam im Winter dort an und wollte in mein Auto steigen. Da fiel mir eine Dame in Stöckelschuhen mit der Abendgarderobe über dem Arm auf, die auf den Waldweg zumarschierte. Es stellte sich heraus, dass sie ins Theater wollte. Als ich ihr versicherte, dass sie ca. 40 Minuten zu Fuß gehen müsse, fragte ich, ob sie mitfahren oder ein Taxi bestellen wollte. Sie stieg gerne in mein Auto ein. Ein anderes Mal nahm ich eine Patientin mit Krücken mit.

THORSTEN MÜLLER: An dieser Situation müssen und werden wir etwas ändern. Wir diskutieren mit unseren Partnern, wie ein Stadtbussystem Bad Elster/Adorf aussehen könnte.

Interview: Katrin Mädler

ÖPNV IM DIALOG

WIE ENTSTEHT EIGENTLICH EIN FAHRPLAN?

Wir sprachen mit Robert Aschenbrenner, Verkehrsvertragsmanager Mitteldeutschland bei der Vogtlandbahn-GmbH



Robert Aschenbrenner ist als Verkehrsvertragsmanager Mitteldeutschland für die Fahrplan-Neugestaltung des Vogtlandnetzes bei der vogtlandbahn verantwortlich. Seine Aufgabe ist es, das Verkehrsangebot im Sinne des Kunden zu optimieren – in Absprache mit allen Beteiligten und im Rahmen der finanziellen Gegebenheiten. Das sei, so sagt er, aktuell im Vogtland eine große Herausforderung. Hier berichtet er, in welchen Schritten ein Fahrplan entsteht.

Wir haben die Ergebnisse aus Befragungen, Fahrgastzählungen und weiteren Gutachten analysiert, um das Vogtlandnetz besser auf die Nachfrage unserer Fahrgäste anzupassen.

Das Ergebnis: Der größte Teil ist zwischen Zwickau und Plauen sowie Greiz und Gera unterwegs. Viele sind auf „Durchreise“-Richtung Hof und Dresden. Leipzig spielt als Oberzentrum eine große Rolle.

Neben dem schnellen Regionalexpress auf der Sachsen-Franken-Magistrale ist

den Fahrgästen aber auch eine gute Anbindung in die Innenstädte wichtig, ins Zwickauer Zentrum und an die Plauener Straßenbahn. Aus diesem Grund wurde vor einigen Jahren die Entscheidung getroffen, den Haltepunkt Plauen Mitte zu bauen.

Mit diesen Erkenntnissen sehen wir uns dann die Anschlussbeziehungen an. So wird der Fahrplan immer konkreter. In der Detailplanung kommen Fragen hinzu wie: Wann sind die meisten Personen unterwegs? Wann steigen Schüler zu? Welche Anschlüsse müssen erreicht werden? Zu welchen Tageszeiten wird weitere Nachfrage erwartet? Welche Veranstaltungen sind im Jahresverlauf zu betrachten?

Es folgen die notwendigen Fein-Abstimmungen. Damit alles glatt läuft, muss der Fahrplan mit der DB Netz AG abgestimmt werden. Die betreibt die von uns

*Wann sind die meisten Personen unterwegs?
Wann steigen Schüler zu? Welche Anschlüsse müssen erreicht werden?
Welche Veranstaltungen sind zu betrachten? ...*

genutzte Infrastruktur, die Gleisanlagen und Bahnhöfe. Trassen, Haltestellen, aber auch Abstellgleise auf den Bahnhöfen werden bei der DB Netz AG bzw. bei der DB Station und Service AG bestellt.

Der Fahrzeugeinsatz muss ebenfalls geplant werden. Fahrzeugumläufe legen



fest, wie viele Fahrzeuge zu welchem Zeitpunkt an welchem Ort zur Verfügung stehen müssen. Was ist machbar, was ist wirtschaftlich, und wie können wir den Fahrgästen so viel Qualität wie möglich bieten?

Sobald Fahrplan und Umlauf fertig sind und auch feststeht, dass die Infrastruktur für unsere Pläne bereitsteht, werden die sogenannten „Dienste“ für die Mitarbeiter erstellt. Dann sind wir bereit für den Fahrplanwechsel, der in der Regel zweimal im Jahr stattfindet: als „großer Fahrplanwechsel“ im Dezember und als „kleiner Fahrplanwechsel“ im Juni.

THEMEN UND FRAGEN, DIE SIE BEWEGEN

An dieser Stelle möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Zu Fragen, die Sie bewegen. Ihre Meinung und Anregungen sind uns wichtig.

Schreiben Sie uns:

Verkehrsverbund Vogtland GmbH.
Stichwort ÖPNV im Dialog.
Göltzschtalstraße 16 · 08209 Auerbach.
www.vogtlandauskunft.de/meinungsbox

EINE (KLEINE) REISE WERT

Ausflugstipps mit Bus und Bahn

VERANSTALTUNGSTIPPS

1 Festival Mitte Europa

Sachsen · Bayern · Böhmen

14. Juni – 2. August

Konzerte, Ausstellungen und Begegnungen in der deutsch-tschechischen Grenzregion www.festival-mitte-europa.com
So kommen Sie hin: abhängig vom Veranstaltungsort, einige Orte sind auch mit dem EgroNet-Ticket erreichbar



2 Sperkenfest Oelsnitz

3. bis 5. Juli

Wenn die Oelsnitzer, im Volksmund liebevoll „Sperken“ (Spitzen) genannt, feiern, können sich die Besucher auf zahlreiche Höhepunkte und ein ausgelassenes Fest bis tief in die Nacht hinein freuen. www.oelsnitz.de

So kommen Sie hin: Zug Vogtlandbahn VL 2, VL 4, bis Oelsnitz, Bahnhof von hier ca. 15 Minuten Fußweg zum Markt. Bus V-9 oder Freizeitbus bis Haltestelle Oelsnitz, August-Bebel-Straße (Ersatzhaltestelle)



3 Höhlenfest

Drachenhöhle Syrau

7.-9. August 2015

Der Ort mit der einzigen Schauhöhle Sachsens lädt zum Fest für die gesamte Familie ein. www.dorfclub-syrau.de

So kommen Sie hin: Zug Vogtlandbahn VL 5 bis Syrau, Bahnhof von hier ca. 10 Minuten Fußweg zum Festgelände



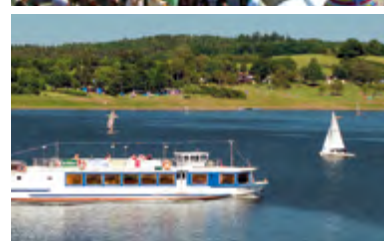
4 Keller- und Brunnenfest

Elsterberg

28. bis 30. August

Nirgendwo können Sie den Sommer schöner ausklingen lassen als hier: Festbetrieb, Familienprogramme und Marktreiben auf dem Elsterberger Markt sowie auf der Burgruine garantieren ausgelassene und entspannte Freuden für die gesamte Familie. www.elsterberg.de

So kommen Sie hin: Zug Vogtlandbahn VL 4 bis Elsterberg, Bahnhof von hier ca. 10 Minuten Fußweg zur Burgruine und Marktplatz



5 Mit dem Schiff übers Vogtländische Meer

Talsperre Pöhl

täglich 11 Uhr ab der Anlegestelle an der Staumauer

Genießen Sie traumhafte Ausblicke auf die idyllische Mittelgebirgslandschaft, verträumte Dörfer sowie die gigantische Sperrmauer von Bord der vollklimatisierten Fahrgastschiffe auf der Talsperre Pöhl. www.talsperre-poehl.de

So kommen Sie hin: Bus V-17, V-18, V-87 und Freizeitbus (8879) bis Haltestelle Jocketa, Schiffsanlegestelle bzw. Talsperrenblick von hier ca. 20 Minuten Fußweg



Tourismus- und Verkehrszentrale Vogtland

Ihre Fahrplan- und Tarifauskunft
Servicetelefon 03744 · 19449

www.vogtlandauskunft.de

6 Miniaturschauanlage „Klein Vogtland“

Adorf

täglich 10 - 18 Uhr

Originalgetreue Modelle der schönsten Sehenswürdigkeiten des sächsischen Vogtlandes, gezeigt in einem idyllisch gelegenen Park, laden zu einem Rundgang ein. www.klein-vogtland.de

So kommen Sie hin: Zug Vogtlandbahn VL 2 und VL 4 bis Adorf Bahnhof von hier weiter mit Bus V-9, V- 27, V-30 und Freizeitbus bis Haltestelle Adorf, Waldbad von hier ca. 10 Minuten Fußweg



RADTIPP

7 Falkenstein - Oelsnitz

Der Radweg Falkenstein nach Oelsnitz verbindet den Göltzschtalradweg mit dem Elstertalradweg. Die Strecke führt ca. 30 km über die ehemalige Bahntrasse, deren Geschichte 150 Jahre zurück reicht. Buntblühende Wiesen und Wälder und interessante Stationen wie die Neue Scheune Bergen mit Volkskunst-Schauanlage säumen den Weg. Am Zielort Oelsnitz lockt unter anderem Schloss Voigtsberg, eine über 760 Jahre alte Burgruine, in der heute unter anderem ein Teppichmuseum untergebracht ist. www.vogtland-tourismus.de (interaktive Tourenkarte >Touren)

TIPP: von Oelsnitz auf dem Radweg bis nach Falkenstein zum Bahnhof fahren, dann weiter mit der Vogtlandbahn VL 5 nach Plauen ob. Bahnhof und von dort über den Elstertalradweg zurück nach Oelsnitz.

So kommen Sie hin: Zug Vogtlandbahn VL 2 und VL 4 bis Oelsnitz Bahnhof oder VL 1 und VL5 bis Falkenstein, Bahnhof



FAMILIENFREIZEITTIPP

8 Tiergarten Falkenstein täglich ab 10 Uhr geöffnet

Der Falkensteiner Tierpark wurde 1953 als „Station junger Naturforscher“ gegründet. Mit 22 Tierarten und einem Tropenhaus steht er großen und kleinen Gästen täglich für einen interessanten Besuch offen. Gleich neben dem Tierpark befindet sich ein Spielplatz, auf dem sich die jüngsten Besucher austoben können. www.stadt-falkenstein.de

So kommen Sie hin: Zug Vogtlandbahn VL 1 bis Falkenstein, Bahnhof (ca. 10 Minuten Fußweg) Bus V-7, V-36, V-52, V-53, V-54, V-55, V-56, V-57 bis Haltestelle Falkenstein, Schlossplatz oder Hauptstraße



TIPP!



FerienTicket SACHSEN

FÜR COOLE FERIENCHECKER

NEU: QUER DURCH SACHSEN FÜR 28 EURO!

Flatrate für Bahn & Co. in den Sommerferien!

Es ist Sommer, es sind Ferien – und du willst etwas erleben? Mit dem SchülerFerienTicket musst du nicht zu Hause sitzen. Egal ob allein oder mit Freunden: Mit Bahn, Bus und Straßenbahn kommst du zu allen wichtigen Veranstaltungsorten im Vogtland, der Region Zwickau, Chemnitz und dem Erzgebirge. Ganz neu in diesem Sommer: der große Bruder vom SchülerFerienTicket – das FerienTicket Sachsen! Es ist das perfekte Angebot, wenn's in den Sommerferien weiter weg gehen soll. Mit dieser Flatrate geht's quer durch ganz Sachsen – na klar schließt das alle Verkehrsmittel mit ein!

Egal für welches Ticket du dich entscheidest, sie gelten jeweils für die gesamten Sommerferien. Und nicht nur das: du genießt damit auch Rabatte auf viele Eintrittspreise – so z.B. im Freizeitpark Plohn, im Kletterwald in Pöhl, in der Vogtland-Arena oder auf der Sommerrodelbahn in Klingenthal!



SCHÜLERFERIENTICKET (SFT) FERIEN-TICKET SACHSEN (FTS)

gilt im Verbundraum des Verkehrsverbundes Vogtland und des Verkehrsverbundes Mittelsachsen	gilt in ganz Sachsen und im gesamten Mitteldeutschen Verkehrsverbund
gilt in Nahverkehrszügen, Bussen und Straßenbahnen	gilt in Nahverkehrszügen, Bussen, Straßenbahnen und fast allen Fähren
kostenlose Mitnahme eines Fahrrades im Rahmen der Platzkapazität	kostenlose Mitnahme eines Fahrrades im Rahmen der Platzkapazität
gilt im Zeitraum der gesamten Sommerferien: vom 11. Juli bis 23. August 2015 für Schüler und Azubis bis zum 21. Geburtstag	gilt im Zeitraum der gesamten Sommerferien: vom 11. Juli bis 23. August 2015 für Schüler und Azubis bis zum 21. Geburtstag
kostet einmalig 18 EUR	kostet einmalig 28 EUR
z.B. nach Zwickau, Chemnitz, Freiberg oder Zeulenroda	z.B. nach Dresden, Leipzig oder Görlitz

Die Fahrscheine für die Ferien gibt es in allen Verkaufsstellen, beim Busfahrer, in den Zügen der Vogtlandbahn und an den Automaten der Eisenbahnen. Zusätzlich ist das SchülerFerienTicket auch als HandyTicket erhältlich. Die Fahrscheine sind personengebunden, daher benötigst du ein Kontrollmedium mit Lichtbild und Geburtsdatum, z.B. deinen Schülerausweis, die Schülerjahreskarte des abgelaufenen Schuljahres, deine Grundkarte für Schüler, Studenten, Azubi's und/oder deinen Personalausweis. Das Ticket ist nicht übertragbar. Alle Infos unter www.vogtlandauskunft.de/sft

BIKEWELT SCHÖNECK: 130 HÖHENMETER ABFAHRTSSPASS



Downhill mit Karacho, Geschwindigkeiten jenseits der 50 km/h und Höllenspaß: das geht im Bikepark, der direkt neben dem Skihang „Hohe Reuth“ in Schöneck errichtet wurde. Ob flowig oder verblockt, über Kicker oder auf feinstem Wurzelteppich – die einzelnen Strecken mit ihren unterschiedlichen Fahrvarianten bieten reichlich Abfahrts Spaß mit Airtime-Garantie. Natürliche Absätze, Drops, Wallride und Anlieger sorgen für die Extra-Dosis Adrenalin, sind aber dank guter Streckenführung für Anfänger eben-

so leicht umfahrbar. Hinzu kommt ein Übungsparcour, der mit Dirtline, Slopstyle-Parcour, Übungs- und Anfängerbereich inkl. Kinderparcour sowie Pumptrack und North Shore-Elementen das Gravity-Angebot abrundet. In der Bikestation am Parkeingang können Bikes sowie Bike-Zubehör (Helme, Protektoren etc.) geliehen und gekauft werden. Zudem besteht die Möglichkeit von Reparaturen und Bikeservice.

So kommt ihr hin:
 Zug VL 1 bis Haltepunkt IFA Ferienpark Bus V-30 bis Haltestelle Ferienpark

BUB & MÄDEL GEWINNSPIEL

Zu gewinnen gibt es 2 Ferientickets Sachsen!

LÖSUNGSWORT

1 2 3 4 5 6 7 8 9

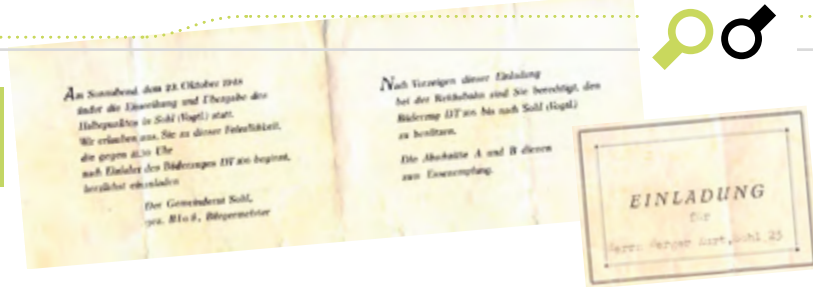
Ü=UE

SONNE

2 IDEE + BILD WWW.KLUUGEL.DE

Schicke das Lösungswort bitte per E-Mail mit dem Betreff „Gewinnrätsel Vischelant“ und Deiner Adresse an mail@vvv-gmbh.com. Posteingang (bitte ausreichend frankiert) an Verkehrsverbund Vogtland GmbH · Stichwort: BUB&MÄDEL Gewinnrätsel · Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach · Einsendeschluss ist der 03.07.2015.

MERKWÜRDIG!



DER KAMPF UM DIE EISENBAHN

Vom Wunsch der Menschen nach Mobilität



Der ursprüngliche Haltepunkt Sohl, etwa 1955



Vermieter stehen mit Handwagen bereit, die Urlauber abzuholen – hier Lokomotive der Baureihe (BR) 75⁵ im Jahre 1956



Der „Karlex“ mit dem Triebwagen Bauart „Görlitz“ (VT 18.16 / BR 175) der Deutschen Reichsbahn der DDR

In früheren Zeiten war eine Verbindung über die Eisenbahn auch wichtig für die Menschen aus den Dörfern. Das zeigen einige Funde des Heimatforschers und Gymnasiallehrers Werner Pöllmann aus Markneukirchen. Ein besonderes Beispiel ist das kleine Örtchen Sohl, heute ein Teil von Bad Elster. Es fuhren 83 Jahre lang die Züge von Plauen nach Bad Brambach, ohne in Sohl zu halten. Alle Beschwerden wurden mit der Begründung abgetan, die Steigung dort sei zu groß und die Züge könnten nicht mehr anfahren. Eine Legende besagt, dass erst der bewusste Missbrauch der Notbremse die Begründung als Lüge entlarven konnte. Schließlich bekam der Ort am 23.10.1948 doch noch seinen Haltepunkt.

Das Gedicht von Max Meinel aus dem Jahr 1963 erzählt die Legende vom Sohler Eisenbahn-Streit:

„De Haltestell“

Die Eisenbahn, die Eisenbahn, die fährt bald 100 Jahr durch unser Dorf, durch unser Dorf, und das ist wunderbar. „nen Bahnhof gab es früher nicht, und das war gar nicht schön, man musst von Elster oder Raun zu Fuß nach Hause gehen.

Die Sohler dachten dies und das, was da zu machen wär'. Sie wollten angeschlossen sein am Eisenbahnverkehr. Drum schrieb man an die Direktion nach Dresden Brief um Brief. Die Schreiberei ging ziemlich lang, bis sie zuletzt einschlieft.

Der zweite Krieg war schon vorbei, noch hat sich nichts getan, da sprach der Erwin Wunderlich: „Ich pack die Sache an.“ Erneut ließ er Gesuche los, hat alles angeführt, und Dresden musste Antwort geb'n, das hat ihn amüsiert.

Sie schrieben ihm, der Bahnhofsbau, der hätte keinen Zweck, weil in der Sohl doch viel zu steil zum Anfahn wär' die Streck'. Das war dem Erwin doch zu dumm, er sagte: „So ein Krampf! Das Gegenteil beweis ich euch, und dann mach ich euch Dampf!“

Gleisarbeiten um 1928 mit schmalspurigen Hilfsgleisen für Bau-Lokomotiven



Schrankenwärter Walter Dölling schloss vor Ankunft des Zuges die Schranke per Hand



Ehemaliger Bahnposten zwischen Almweg und Genesungshaus, 1960er



Er kaufte eine Karte sich von Elster bis nach Raun, bestieg den Zug und dacht' bei sich: „Na warte, die werd'n schau'n!“ Das Bähnlein rollte munter fort bis zur Elsteraner Straß'. „Jetzt“, sagte Erwin. „Jetzt passiert's, jetzt gibt es einen Spaß!“

Er langte nach der Notbrems' hin und zog mit einem Ruck: Auf offner Strecke kaum zum Glaub'n, stand plötzlich still der Zug. Der Schaffner kam gleich angewetzt, er war ganz außer sich. „Wer hat den Zug zum Halten ‚bracht?“, so brüllt er fürchterlich.

Der Erwin macht die Türe auf und spricht dann: „Bitteschön!“ Der Schaffner stieg zu ihm hinein, nun konnt' es weitergehn. Die Lok zog an, das Bähnlein rollt, der Erwin ist vergnügt. Der Schaffner macht ein finstres G'sicht, doch Erwin hat gesiegt.

Zwar muß't er auf der Stelle zahl'n wohl an die 30 Mark. Das hat ihm nicht viel ausgemacht, für ihn war das ein Quark. Der Schaffner sagte: „Sagen Sie, was hab'n Sie bloß gedacht?“ „Ich wollt den Zug nur anfahn sehn“, sprach Erwin und hat g'lacht.

Nun ging nach Dresden wiederum ein Schreiben inhaltsschwer. Darin schrieb Erwin, was geschehn, und auch noch ein'ges mehr. Die Direktion genehmigte, sie konnte anders nicht. So hat denn nun die Sohler Gmoi den Bahnhof endlich kriegt.

Es war im Jahre 1948, als man ihn hat gebaut. Das ganze Dorf hat mitgewirkt und nicht bloß zugeschaut. Man weih't ihn ein mit einem Fest, wo es manch Gutes gab, nur Erwin war nicht mehr dabei, er lag im kühlen Grab.

Auch aus anderen Orten ist belegt, wie sehr sich die Bewohner über einen Bahnhof freuten. Als Beispiel hier ein Bericht aus dem Vogtländischen Anzeiger und Tageblatt, der über die Einweihungsfeier des Bahnhofes im heutigen Schönecker Ortsteil Gunzen berichtet. Am 1. November 1908 um 14.45 Uhr hielt der erste Zug in Gunzen:

„Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den Zug mit Hochrufen und bekränzte beide Lokomotiven mit Blumengirlanden und geschmückten Fichtenbäumchen. An der zweiten Lokomotive aber wurde ein großes Plakat angebracht: ‚Weihe der Haltestelle Gunzen am 1. November 1908‘, die nun die frohe Kunde in die Welt tragen sollte, daß der seit mehr als 20 Jahren gehegte Wunsch der umliegenden Anwohner erfüllt worden ist.“

Der Fehler hat sich eingeschlichen

Die Eisenbahnlinie Nürnberg - Fürth wurde natürlich nicht, wie von uns in der letzten Ausgabe geschrieben, 1850 eröffnet, sondern schon fünfzehn Jahre früher: am 7. Dezember 1835 fand die Eröffnungsfahrt statt. Vielen Dank an alle aufmerksamen Leser für die Hinweise.



Max Meinel, 28.9.1963

Fotos: Ortschronik Sohl, Dr. Christian Warnecke; Textzusammenstellung: Werner Pöllmann

DAS NEUE TOR DER STADT BAHNHOF MITTE

Geschichten rund um den neuen Haltepunkt in Plauen



Gerade aus der Straßenbahn gestiegen, nach nur wenigen Schritten mit Gepäck und - in diesem Fall - Hund am Bahnsteig angelangt, wartet dieser Herr auf dem neuen Plauener Bahnhof Mitte auf einen Zug der „Unteren Bahn“. Vielleicht ist er gerade im Aufbruch zu einer längeren Reise, die ihn via Gera in die weite Welt bringt. Der Bahnhof Mitte bringt den Plauenern und den Vogtländern eine bessere Anbindung an den Fernverkehr. Durch die enge Verzahnung zwischen Straßenbahn, Bus und Zug wird vieles schneller und einfacher. Ob ein Ausflug ins Grüne oder das tägliche Pendeln. Der neue Bahnhof Mitte ist eins der wichtigsten Infrastruktur-Projekte seit langem - weit über Plauen hinaus. Voraussichtlich im September halten die ersten Züge am neuen Bahnhof.



Die Bedeutung des neuen Bahnhofs

DAS ELSTERTAL RÜCKT NÄHER AN DIE STADT

Der neue Haltepunkt Mitte liegt nur den berühmten Katzensprung vom Plauener Zentrum entfernt und ist im Grunde auch zu Fuß erreichbar. Trotzdem stehen direkt unter der Bahnstation die Umsteigemöglichkeiten bereit: Drei Straßenbahnlinien (Nr. 3, 4, 6), die Stadtbuslinie B sowie die Regionalbuslinie V-7 bieten die Weiterfahrt an. Neben der Innenstadt sind auch andere zentrale Punkte, wie das Vogtlandklinikum oder die Festhalle, ganz in der Nähe. Der Bahnhof Mitte wird damit zum zentralen Knotenpunkt in Nord-Südrichtung. Mehr als nur ein Ersatz für die Haltepunkte „Unterer Bahnhof“ und „Zellwolle“ mit ihrer dezentralen Lage.

Mit der Bahnhofseröffnung, voraussichtlich im September, wird nun auch das bequeme Umsteigen vom Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel erleichtert. Mit dem Konzept von „Park & Ride“ wird in Plauen bald umgesetzt, was sich seit Jahren in diversen deutschen Großstädten bewährt hat. Ein zusätzlich gebauter Parkplatz mit 26 PKW-Stellflächen, vier Motorradstellplätze und fünf Taxi-Haltepunkten gehören ebenfalls zum Bahnhof Mitte. Sie helfen Pendlern, die den Knotenpunkt individuell anfahren möchten, auf die Bahn umzusteigen. Außerdem ist der gesamte Bereich barrierefrei gestaltet.

Natürlich gehört auch ein Aufzug zur Bahnstation.

Die Vernetzung aller Verkehrsteilnehmer spielte bei der Planung des neuen Haltepunktes eine zentrale Rolle. Die Struktur des Bahnhof Mitte soll ein problemloses Ineinander-Spiel aller ermöglichen.

*Von hier aus kann man beides:
Reisen über die Region hinaus.
Und ankommen im Zentrum
der Stadt.*

So ist z.B. das landschaftlich schöne Elstertal nun endlich bestens mit dem städtischen Nahverkehr in Plauen vernetzt und damit von verschiedensten Ecken der Stadt – Haselbrunn, Neundorf, Preißelpöhl, Chrieschwitz, Reusa oder Südvorstadt – optimal zu erreichen. Nicht nur Fahrten ins Grüne und in die vogtländische Schweiz gewinnen dadurch an Reiz – die Anbindung nach Greiz, zur Otto-Dix-Stadt Gera und darüber hinaus an den Fernverkehr Richtung Jena und Erfurt wird dadurch spürbar verbessert. Plauen rückt so ein Stückchen näher an die Ballungszentren.



ZAHLEN UND FAKTEN ZUM BAHNHOF MITTE:

PROJEKTBETEILIGTE:

Stadt Plauen, DB Netz AG, DB Station & Service AG und der Zweckverband ÖPNV Vogtland, sowie Versorgungsträger: ZWAV, Stadtwerke Strom und Stadtwerke Erdgas.

GESAMT-INVESTITIONSKOSTEN:

11,5 Millionen Euro.

PLANUNG:

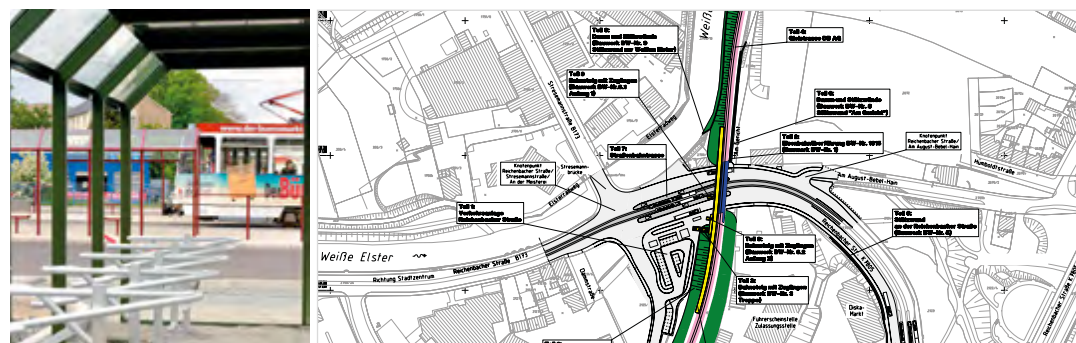
Seit 2008. Die Falkensteiner Architekten und Ingenieure Fugmann & Fugmann übernahmen die Ausarbeitung des Projektes.

BAUZEIT:

Start im Februar 2014. Voraussichtlich Ende 2015 soll alles fertig sein.

HAUPTZIEL IST DIE ERREICHBARKEIT:

Die Bus- und Straßenbahnlinien, die zukünftig den Bahnhof Mitte ansteuern, versorgen die wichtigsten Stadtteile Plaueus. Dadurch könnten in einer Fahrzeit von bis zu zehn Minuten rund 35.000 Bürger den neuen Bahnhof erreichen. Im Vergleich: Beim Unteren Bahnhof haben das in der Zeit nur 7.700 Einwohner geschafft.



Gedanken eines Plaueners ...

WILLKOMMEN ZU HAUSE!

„VOM UNTEREN BAHNHOF ZUM BAHNHOF MITTE“

Nacht. Ich bin gelandet. Zu Hause in Plauen. In solchen Momenten überkommen mich jedes Mal Zweifel. Zu Hause in Plauen? Der Regen macht das nicht besser, und der letzte Bus ist natürlich wenige Minuten vor Ankunft des Zuges ohne mich abgefahren. Unterer Bahnhof Anfang 2015. Ein grauer Betonklotz am Rande der städtischen Zivilisation. Zu Hause in Plauen.



Der Untere Bahnhof, mit Metallplatten verammelt, war Startpunkt für so manche Nachtwanderung, um vom Zug nachhaus zu gelangen. Für mich und viele andere Pendler hatte der Weg aus ihren Stadtvierteln in Richtung Elstertalbahn jahrelang den Charakter einer zähen Odyssee, der Rückweg in die Stadt bot dank

weitgehender Abwesenheit von Bus und Straßenbahn einiges Frustrationpotential. Zug und Plauerer Nahverkehr lebten einfach gemütlich aneinander vorbei. Spätestens seit die Straßenbahnlinie zum Unteren Bahnhof eingestellt wurde, war ich überzeugt davon, dass Plauen und seine Bewohner einfach vergessen hatten, dass es eine zweite Bahnstrecke in Plauen gibt - dass es tatsächlich möglich sein sollte, sich in einen Zug in Richtung Greiz und Gera zu setzen.

Der Überraschungsfaktor meinerseits war zugegebenermaßen groß, als ich davon erfuhr, dass sich die Stadt nun offiziell um die Wiederbelebung der Elstertalbahn kümmern wollte. Ein neuer Bahnhof! Also doch nicht vergessen, dachte ich mir, und so gehört meine regnerische Zustandsbeschreibung, meine nächtliche Zweisamkeit mit dem Betonklotz und dem letzten Zug aus Richtung Gera, bald der Vergangenheit an. Plauen als Zentrum des sächsischen Vogtlandes hat sich ehrgeizige Ziele gesteckt, was den öffentlichen Nahverkehr angeht. Und nun steht das größte und umfangreichste Bauprojekt der Stadt Plauen kurz vor seiner Vollendung: Der Bahnhof Mitte. Willkommen zu Hause!

Manuel Igl

Plauerer Straßenbahn GmbH

DIREKTE ANBINDUNG DER STRASSENBAHN UND STADTBUSLINIEN

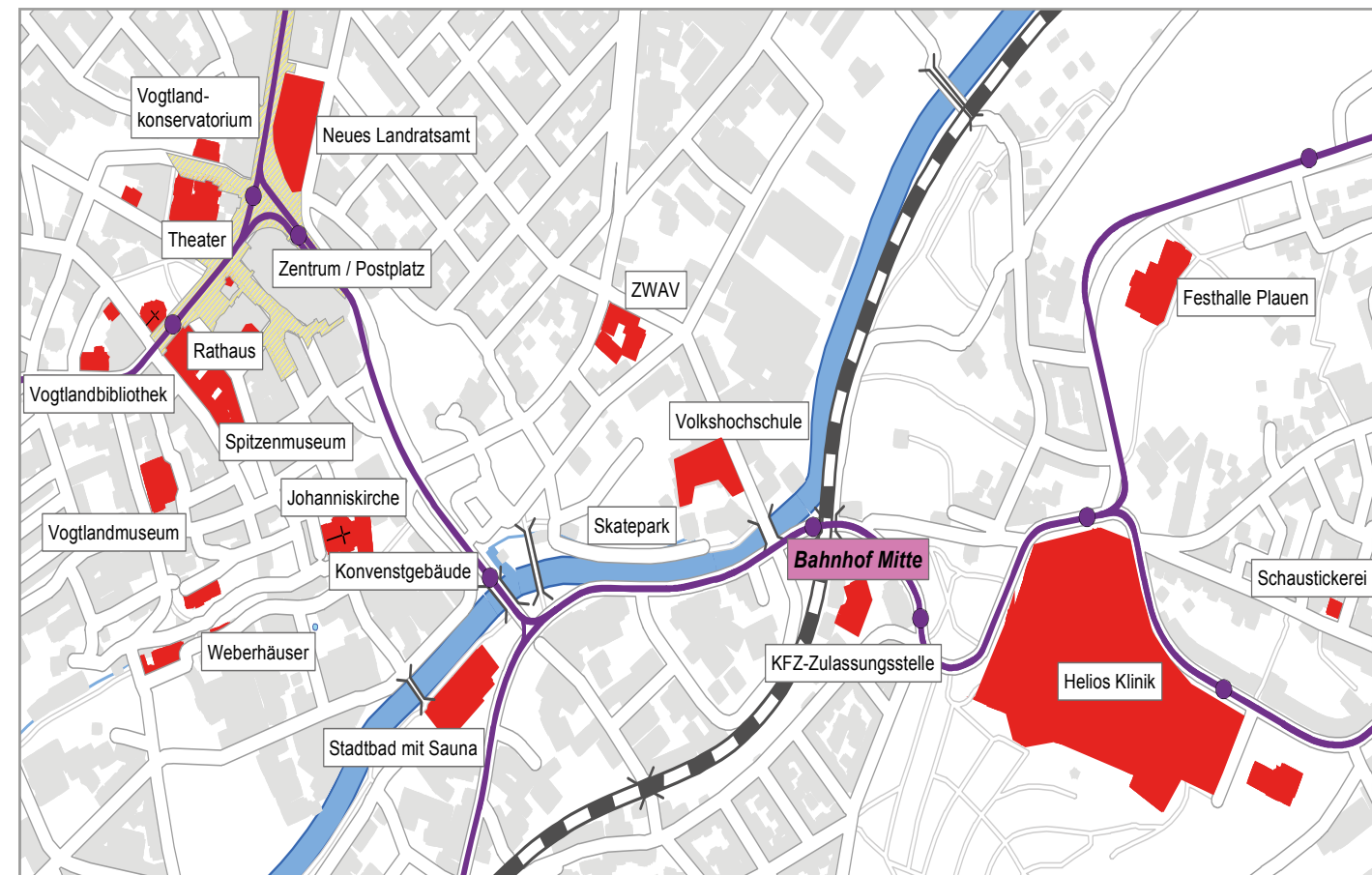
Für die Fahrgäste der Plauerer Straßenbahn GmbH gibt es durch den Bau der Straßenbahnhaltestelle „Bahnhof Mitte“ deutliche Verbesserungen.

Es werden alle Verkehrsträger an einem zentralen Punkt verknüpft. Die neue Haltestelle wurde mobilitätsbehindertengerecht gebaut und wird sowohl von der Straßenbahn als auch vom Stadtbus befahren.

Für unsere Fahrgäste ist ein kurzes, sicheres Umsteigen von der Bahn zum städtischen ÖPNV möglich. Die Haltestelle erhält eine eigene Signalisierung, so dass die Stadtverkehrslinien mit eigener Ampelregelung sicher aus der Haltestelle ausfahren können.

Der Individualverkehr wird stadtauswärts zweiseitig und stadteinwärts dreiseitig an der Haltestelleninsel vorbei geleitet. Dies wird vor allem in den Hauptverkehrszeiten eine spürbare Entspannung der Verkehrssituation mit sich bringen.

Die Plauerer Straßenbahn GmbH ist mit dieser Gestaltung sehr zufrieden.



Verkehrsverbund Vogtland GmbH

„INNERHALB VON MINUTEN IN DIE PLAUENER MITTE“

Von einer erheblichen Verbesserung der Nahverkehrssituation ist Thorsten Müller, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Vogtland, überzeugt: „Durch den optimal gelegenen Punkt kommen Pendler aus nördlicher Richtung wie Elsternberg innerhalb von einer Viertelstunde in die Plauerer Mitte, viel schneller als mit dem Auto und kostengünstiger. Auch Reisende aus dem südlichen Vogtland können ihr Auto z. B. in Adorf stehen lassen und sind in einer halben Stunde in Plauens Zentrum, zum Shoppen, für Arztbesuche, Kulturveranstaltungen oder zum Arbeiten. Und die Plauerer können entspannt nach Bad Brambach fahren, z.B. zum Baden oder Spazieren im Kurpark.“ Neben den regionalen Verbindungen, so betont er, „verbessert sich auch die überregionale Anbindung nach Süden über die Stadt Cheb und nach Norden über Gera.“



Von Gera bis nach Böhmen

DIE ELSTERTALBAHN

Auf der Elstertalbahn verkehren mit der Eröffnung des Bahnhof Mitte Züge zwischen Gera und Adorf im Zweistundentakt. Plauen Mitte ist das neue Herzstück dieser schnellen Verbindung von Nord nach Süd. In Gera stehen unterschiedlichste Anschlussverbindungen bereit, unter anderem nach Leipzig und Erfurt. Und von Adorf ist die Weiterfahrt alle zwei Stunden nach Bad Brambach möglich. Selbst die tschechische Republik rückt ein Stück näher an die Vogtlandmetropole und ihr Umland: Vier Züge täglich verkehren bis ins tschechische Cheb/Eger.

Regionale Reisezeiten zum Bahnhof Mitte Plauen*:

- Bad Brambach Bhf – Plauen Mitte: **ab 1 h 07 min**
Linie VL 2 + VL 4 via Weischlitz
- Bad Elster Bhf – Plauen Mitte: **ab 43 min**
Linie VL 2 + VL 4 via Weischlitz
- Adorf Bhf – Plauen Mitte: **ab 30 min**
Linie VL 4
- Oelsnitz Bhf – Plauen Mitte: **ab 21 min**
Linie VL 4
- Elsterberg Bhf – Plauen Mitte: **ab 17 min**
Linie VL 4

Reisezeiten zu überregionalen Zielen*:

- Plauen (V) ob Bf – Leipzig Hbf: **ab 1 h 50 min**
Linie VL 2 + S5X via Werdau
- Plauen (V) Bahnhof Mitte – Gera Hbf: **ab 1 h 09 min**
Linie VL 4
- Plauen (V) Bahnhof Mitte – Erfurt Hbf: **ab 2 h 25 min**
Linie VL 4 + RE via Gera
- Plauen (V) Bahnhof ob. Bhf – Cheb Bhf: **ab 1 h 25 min**
Linie VL 2
- Cheb Bhf – Leipzig Hbf: **ab 3 h 14 min**
Linie VL 2 + S5X via Werdau
- Bad Elster Bhf – Leipzig Hbf: **ab 2 h 28 min**
Linie VL 2 + S5X via Werdau

* Änderungen vorbehalten



5



6



7



8



4

REISE-ROMANTIK DURCH EIN HISTORISCHES TAL

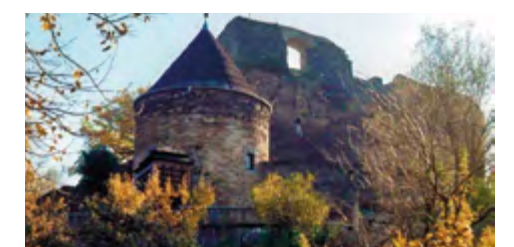
Glückwunsch: Die Elstertalbahn feiert in diesem Jahr 140. Geburtstag. Und bekommt einen neuen Bahnhof.

Das Elstertal gilt als landschaftliches Sahnestück zwischen Sachsen und Thüringen: Die Weiße Elster schlängelt sich durch ein Gebiet von Hügeln und Felsen und gibt ihm den Namen. Und sie prägt auch die Bezeichnung für eine ganze Bahnstrecke: Die Elstertalbahn. Diese verbindet von Nord nach Süd wie eine Kette die unterschiedlichsten Perlen unserer Region – vom thüringischen Gera bis hinunter ins tschechische Cheb/ Eger. Auf ihrem Weg liegen viele Schlösser, Burgen, Tunnel und Aussichtspunkte – stellvertretend sollen vier Städte vorgestellt werden, die direkt an der Strecke liegen. Das Besondere: Die Elstertalbahn fährt den neuen Bahnhof Mitte in Plauen an. Und dieser Neubau entsteht in einem Geburtstagsjahr der altherwürdigen Eisenbahnstrecke. Im Jahre 1875 ging sie in Betrieb.

1 **Gera als aussichtsvoller Startpunkt**

Bei einem Besuch der Stadt bietet sich ein Aufstieg an: Vom Hainberg und den Resten von Schloss Osterstein lässt sich Gera am besten betrachten. Einige Teile des Schlosses gehen zurück bis in das 12. Jahrhundert. Dazu gehört der Bergfried, der nun als Aussichtsturm genutzt wird. Gera gehörte damals zu dem Land der Vögte – regiert von den Herren von Gera. Entlang der Elstertalbahn lässt sich deren Herrschaftsgebiet gut nachspüren.

3 **Elsterberg mit großer Geschichte**



Nur 5000 Einwohner zählt das kleine Städtchen Elsterberg. Aber aus den Häusern heraus ragt eine Burgruine, die mit eineinhalb Hektar Grundfläche die mächtigste Anlage ihrer Art in Sachsen ist. Das ganze Jahr über ist sie ein Anziehungspunkt für Touristen. In der dazugehörigen Heimatstube warten Zeitzeugen aus den verschiedensten Jahrhunderten auf Bewunderer, darunter Trachten, Bilder und Kriegsgerät.

2 **Die herrschaftliche Stadt Greiz**



Die frühere Anwesenheit des Fürstentums Reuß älterer Linie ist noch immer spürbar: Neben zahlreichen historischen Gebäuden zeugen vor allem das Obere und Untere Schloss davon. Bis 1918 nutzte das Herrschaftshaus Greiz als Residenzstadt. Bei einer Erkundungstour lohnt sich vor allem in der warmen Jahreszeit ein Besuch des Greizer Parks mit dem Sommerpalais aus dem 18. Jahrhundert. Er zählt zu den schönsten Landschaftsparks Thüringens.

4 **Cheb/ Eger als Endstation**

Tiefer kann man heute kaum in die Geschichte eindringen: Die Burg in Cheb geht in das Jahr 900 zurück. Im 12. Jahrhundert weilte Kaiser Friedrich Barbarossa hier – und die Burganlage wurde zur Kaiserpfalz umgebaut. Übrigens, auch der berühmte Feldherr Wallenstein hatte im Dreißigjährigen Krieg in der Burg sein Lager. Heute steht sie Besuchern aus aller Welt offen. Unterhalb der Mauern wurde außerdem eine Parkanlage ergänzt.

Vom PKW zur Bahn

ENTSPANNEN DURCH PENDELN

In den Großstädten seit Jahren etabliert, wird Park & Ride in unserer Region noch wenig genutzt. Dabei bietet es zahlreiche Vorteile.



Lässt man sein Auto stehen, um mit der Bahn weiterzufahren, z.B. in ein städtisches Gebiet mit größerer Verkehrsdichte, fährt man um einiges bequemer und stressfreier - und nicht selten kostengünstiger. Kein Stau ärgert mehr. Während der Fahrt hat man die Hände frei für ein Buch. Oder man kann in Ruhe die Landschaft betrachten.

Was viele nicht wissen: Die Stadt Plauen bietet zahlreiche kostenfreie Parkplätze für

Pendler. Allein am Oberen Bahnhof stehen rund 400 Stellplätze ohne Zeitbeschränkung zur Verfügung. Auch im Umfeld des Bahnhof Mitte können Pendler ihr Auto kostenlos parken: nur eine kurze Straßenbahnfahrt oder einen kleinen Fußmarsch vom neuen Knotenpunkt entfernt.

Direkt an der Reichenbacher Straße gibt es jetzt einen Park & Ride-Platz für Pendler.

Der VVV hat die Strecke Adorf – Plauen genauer unter die Lupe genommen: Die Fahrt mit dem Zug ist genauso schnell wie mit dem Auto. Dafür spart der Reisende bei den monatlichen Gesamtkosten: Die liegen im Öffentlichen Personennahverkehr bei errechneten 138 Euro, während das Auto mit viel höheren Kosten zu Buche schlägt, wenn man neben Benzinkosten auch die Betriebs- und Fixkosten berücksichtigt. Mit dem Kauf eines Jobtickets bei dem sich der Arbeitgeber finanziell an den Fahrtkosten beteiligt, können zusätzlich noch 10 Prozent des Ticketpreises gespart werden. Und Pendeln ist nicht nur entspannter als Autofahren – es schont noch dazu die Umwelt!

Übrigens: Auch auf der weiteren Route der Elstertalbahn sind in den Orten Oelsnitz, Weischlitz oder Elsterberg kostenlose Parkplätze in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe vorhanden.

DAS SAGEN DIE FAHRGÄSTE

Wir haben Fahrgäste der Vogtlandbahn auf der Fahrt von Plauen nach Weischlitz zu ihren Erwartungen an den neuen Bahnhof befragt.



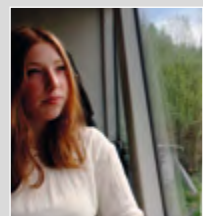
Ingo S. pendelt täglich aus Arbeitsgründen von Plauen nach Gera und meint, er

werde nach der Eröffnung des Bahnhof Mitte sicherlich noch häufiger Bahn fahren. „Ich erwarte vom neuen Haltepunkt eine zentrale Umsteigemöglichkeit. So ein Bahnhof im Zentrum ist für Plauen sehr gut.“ Was er sich noch wünschen würde? „Eine Direktverbindung von Plauen nach Jena“, sagt er.



Paul R. fährt gelegentlich mit dem Zug von Plauen nach Zwickau, um seine Mutter zu

besuchen. Auf den Bahnhof Mitte angesprochen, sagt er: „Ach deswegen die Baustelle! – Es gibt doch den oberen Bahnhof. Soll es durch einen weiteren Bahnhof in der Stadt mehr Verbindungen geben?“ Paul glaubt da nicht so richtig dran. Dennoch: ein besser ausgebautes Netz, um z.B. das Quer-durchs-Land-Ticket effektiver nutzen zu können – das wäre was!



Nele E. ist täglich auf der Strecke Weischlitz - Plauen unterwegs. Die Bahn ist ihre Verbindung

zur Stadt. „Ich hoffe mit dem neuen Bahnhof auf mehr und bessere Verbindungen“, so Nele. „Wenn ich mir was wünschen darf? Dann wieder mit der Bahn von Plauen aus direkt nach Berlin fahren zu können!“

REGIONALE SCHNIPSEL

DURCH DIE NACHT MIT JÖRG SIMMAT

Eine Stadtführung der besonderen Art durch Plauen

Der Schauspieler Jörg Simmat verkörperte in seinem Berufsleben schon so manche Rolle. Der Nachtwächter von Plauen ist derzeit eine seiner erfolgreichsten. Doch der Mime erhebt Einspruch: „Wäre ich wirklich ein Nachtwächter, dann müßte ich Sorge tragen, meine Gäste so schnell wie möglich von der Straße zu bekommen und nach Hause zu bringen. Ich tue aber genau das Gegenteil. Deshalb spreche ich bei meinem abendlichen Rundgang durch die Altstadt von Plauen, der mit Geschichten, Anekdoten und Possen aus der Historie der Spitzenstadt und ihrer Bewohner aufwartet, lieber von

Nachtschwärmern. Nichts anderes sind wir, wenn wir bei Fackelschein durch die Gassen streifen, der Turmuhr und ihrer besonderen Geschichte lauschen oder in einer verschlafenen Kirche ein wenig Gänsehaut verspüren.“



Beginn, Route und Dauer werden bei jedem Rundgang individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche der Gäste abgestimmt. Buchen kann man die Stadtführungen unter www.simmatlogo.de.

„KULTURWEG DER VÖGTE“ MIT DIREKT-VERBINDUNG

Der „Kulturweg der Vögte“ entsteht: An 80 Stationen zwischen Thüringen, dem Vogtland, Böhmen und Bayern lässt sich zukünftig das Leben der ehemaligen Herrscher nachvollziehen, die im Mittelalter unsere Region geprägt haben. Praktisch: Ein Großteil ihres Herrschaftsgebietes ist über die Bahnverbindung von Gera nach Cheb/Eger erreichbar, der sogenannten Elstertalbahn. Der Greizer Verein „Dialog mit Böhmen“ hat mit unterschiedlichen Partnern diesen Kulturweg erarbeitet, gefördert über das Ziel 3 Programm der Europäischen Union. Die Tour mit ihren einzelnen Stationen umfasst auch die Weidaer Osterburg, den Plauener Schlossberg, das Obere Schloß in Greiz und die Kaiserpfalz im tschechischen Eger. Außerdem ist die dazugehörige Wanderausstellung ab Juni im oberen Schloss Greiz zu sehen.

Der Verlauf der geplanten Routen unter: www.kulturweg-der-voegte.eu



IMPRESSUM

Verkehrsverbund Vogtland GmbH · Göltzschtalstraße 16 · 08209 Auerbach · Geschäftsführer Thorsten Müller

Redaktion Verkehrsverbund Vogtland GmbH · UNICO Grafik/Layout UNICO. Agentur für Gestaltung – unicono-gestaltung.de · **Texte** Mario Keipert, Katrin Mädler, Manuel Igl, VVV

Bildnachweise Uwe Fischer - foto19.de; Fotolia; Fotolia - Elenathewise; Foto Baumann; Katrin Mädler; Archiv Vogtlandbahn; Festival Mitte Europa - Wolfgang Schmidt; Oelsnitzer Kultur GmbH; Foto Wetzell - Drachenhöhle; Stadtverwaltung Elsterberg; Zweckverband Talsperre Pöhl; Sandro Rödel - Adorf, Icelteastock - Fotolia; Archiv des Tourismusverbandes Vogtland e.V.; Jörg Böhm - Kletterwald; ThaiGah; Stadtverwaltung Plauen; Stadt Cheb; www.marusgloger.de, www.sachsen-tourismus.de Thüringer Vogtland Tourismus e.V.; Vogtlandbahn GmbH - Frank Barteld; Landratsamt Greiz; www.dannyotto.com; Nele Endt; Regionalmanagement der Region Greiz; Badegärten Eibenstock, www.kvpoint.cz; Stadt Hof; Landkreis Wunsiedel i. F. - H. Reuth; Geschichtspark - Foto Baumann; Therme Obersees; Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab; Tourismusverband Rennsteig Saaleland e. V.; Dt. Dampflokotivmuseum - Reinhardt Feldrapp; Dr. Zehe; Stadt Weiden - Günter Standl; Bayerisches Staatsbad Bad Steben GmbH; Lorenzo Moscia; Barteld Redaktion & Verlag

Druck Druckteam Adler · www.druckteam-adler.de · **Redaktionsschluss** 04.05.2015 · **Auflage** 10.000 Exemplare · **Erscheinungsweise** viermal jährlich · **Ausgabe** Sommer 2015

Das Magazin der Verkehrsverbund Vogtland GmbH und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für Irrtümer, Druckfehler und Änderungen wird keine Haftung übernommen. Wir bedanken uns bei unseren Partnern, Verkehrsunternehmen, Kommunen, Touristinformationen, Museen und Einrichtungen für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Ausgabe.

15 JAHRE EGRONET

1 Ticket · 4 Länder · 1 Preis

Entstanden ist das EgroNet als externes Projekt für die „EXPO 2000“ in Hannover. Begonnen hat alles, als am 28. Mai 2000 um 6.05 Uhr der erste Zug über die Behelfsbrücke von Klingenthal nach Kraslice rollt. In den Jahren

ZUM JUBILÄUM 15 AUSFLUGSTIPPS IN DER EGRONET-REGION:

<p>Region Westerkgebirge / Zwickau</p> <p>BADEGÄRTEN EIBENSTOCK www.badegaerten.de</p>		<p>Landkreis Bayreuth</p> <p>THERME OBERNSEES www.therme-obernsees.de</p>	
<p>Region Karlovy Vary</p> <p>SCHLOSS SOKOLOV www.zivykraj.cz/de/</p>		<p>Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab</p> <p>BOCKL-RADWEG, BAYERNS LÄNGSTER BAHN-TRASSENADWEG www.bocklweg.de</p>	
<p>Stadt Hof</p> <p>ORIGINAL HOFER WÄRSCHTLAMO www.stadt-hof.de</p>		<p>Region Vogtland</p> <p>VOGTLAND ARENA IN KLINGENTHAL www.vogtland-arena.de</p>	
<p>Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge</p> <p>BRÜCKENRADWEG BAYERN-BÖHMEN www.brueckenradweg.eu</p>		<p>Landkreis Saale-Orla-Kreis</p> <p>BLEILOCH-STAUSEE www.saale-orkreis.de</p>	
<p>Landkreis Tirschenreuth</p> <p>GESCHICHTSPARK IN BÄRNAU www.geschichtspark.de</p>		<p>Landkreis Kulmbach</p> <p>DEUTSCHES DAMPF- LOKOMOTIV-MUSEUM IN NEUENMARKT www.dampflok-museum.de</p>	

zuvor waren mit der Regionalisierung des Schienenverkehrs im Vogtland, der Errichtung der Vogtlandbahn in Neu- mark und der Eröffnung der Tourismus- und Verkehrszentrale in Auerbach wichtige Voraussetzungen geschaffen worden. Seitdem wurde das EgroNet von den Partnern im EgroNet-Kooperationsverbund stetig weiter entwickelt. Heute sind 15 Landkreise, Städte und Verkehrsverbände im EgroNet organisiert. Im Jahr 2014 wurden fast 54.000 Tickets verkauft.

<p>Landkreis Greiz</p> <p>OSTERBURG WEIDA www.weida.de</p>	
<p>Stadt Weiden i. d. Oberpfalz</p> <p>HISTORISCHE ALTSTADT WEIDEN www.weiden.de</p>	
<p>Landkreis Hof</p> <p>STAATSBAD BAD STEBEN www.bad-steben.de</p>	
<p>Stadt Cheb</p> <p>MARKTPLATZ IN CHEB www.mestocheb.cz</p>	
<p>Stadt Bayreuth</p> <p>BAYREUTHER FESTSPIELHAUS www.bayreuth.de</p>	

IM DAMPFZUG NACH BÖHMEN



am 19. September 2015 von Plauen nach Cheb



15 Jahre gibt es das EGRONET – eine Eisenbahnverbindung nach Böhmen existierte allerdings schon vor 150 Jahren! Im Jahr 1865 wurde die „Voigtländische Staatseisenbahn“ gegründet, die das Vogtland damals via Falkenstein und Oelsnitz mit Böhmen verband. Anlässlich des Jubiläums wird am 19. September 2015 ein historischer Dampfzug von Plauen über Adorf nach Eger / Cheb fahren. Auf dem Bahnhof der westböhmisches Stadt findet an diesem Tag



ein großes Bahnhofs- fest mit Loko- motiven- Aus- stellung statt. Informationen zum Ticketverkauf werden rechtzeitig bekannt gegeben.



SERVICE

VOGTLANDNETZ:

Neustrukturierung mit Verbesserungen für die Fahrgäste ab Juni 2015



Ab dem kleinen Fahrplanwechsel am 14. Juni 2015 ändert sich Einiges für die Fahrgäste der *vogtlandbahn*. Notwendig wurde das neue Fahrplankonzept aufgrund der nicht ausreichenden finanziellen Zuweisungen für den öffentlichen Personennahverkehr durch den Freistaat Sachsen. Nach einer genauen Analyse der Wege, die im Bereich des Vogtlandnetzes zurückgelegt werden, wurden die Fahrpläne deshalb angepasst. Auf einigen Linien wird damit das Fahren mit der *vogtlandbahn* noch attraktiver.

In Richtung Leipzig und Dresden kann an den Knotenpunkten Werdau, Zwickau und Gera regelmäßig umgestiegen werden. Neu hinzu kommen zusätzlich Umsteigemöglichkeiten an den Stationen Lichtentanne und Mehltheuer, wo bahnsteiggleich die Züge gewechselt werden können.

Innerhalb des Vogtlandnetzes sowie bei der Anbindung zu den umliegenden Metropolen werden die Umsteigebeziehungen verkürzt und die Züge besser aufeinander abgestimmt. Das betrifft die Knotenpunkte Zwickau, Werdau, Mehltheuer, Weischlitz und Lichtentanne, Herlasgrün, Františkovy Lázně und Cheb. Der Bahnhof Mehltheuer ist der neue Knotenpunkt für die Umsteiger in Richtung Hof und zu weiteren Zielen in Bayern sowie in Richtung Gera. Für viele Gemeinden im Vogtlandnetz entstehen neue Direktverbindungen und kürzere Reisezeiten, die die Attraktivität des Nahverkehrs zusätzlich stärken sollen.

→ VL 1: Zwickau Zentrum – Falkenstein – Kraslice (– Sokolov)

Auf der VL 1 gibt es nur wenige Änderungen. Mit der Umstrukturierung des Vogtlandnetzes stellt Zwickau auf der VL 1 einen gestärkten Knotenpunkt dar. Zwischen 8 und 18 Uhr wird wieder ein reiner Stundentakt auf der VL 1 hergestellt.

→ VL 2: Zwickau Zentrum – Werdau – Plauen – Cheb / Hof

Die VL 2 wird von und nach Zwickau Zentrum verlängert – Montag bis Freitag im Stundentakt. Die VE 16 wird in die VL 2 integriert. Damit besteht im 2-Stunden-Takt Anschluss in Werdau zur S-Bahn nach Leipzig. Im anderen 2-Stunden-Takt bestehen in Lichtentanne Anschlüsse zur S5 und in Zwickau Hauptbahnhof entstehen deutliche Anschlussverbesserungen in Richtung Dresden. Die VL 2 wird deswegen in der Taktlage um 30 Minuten versetzt, wodurch sich tagsüber auf der Strecke Plauen und Reichenbach ein etwa halbstündliches Zugangebot zusammen mit den schnellen Zügen auf der Sachsen-Franken-Magistrale ergibt.

Im 2-Stunden-Takt wird ein direkter Zuglauf ohne Aufenthaltszeit in Plauen nach Bad Brambach bestehen. Vier Zugpaare fahren täglich weiter nach Cheb und verbinden das Vogtland mit Plzen und Prag sowie Marktredwitz und weiter nach Nürnberg. Alle langlaufenden Züge zwischen Zwickau und Bad Brambach fahren mit zusätzlichem Kontroll- und Servicepersonal.

→ VL 3: Plauen – Weischlitz

Die Linienführung der VL 3 wird komplett verändert. Diese Züge pendeln von Montag bis Freitag im 2-Stunden-Takt zwischen dem RE-Knoten Plauen oberer Bahnhof und Weischlitz und stellen den Anschluss an die VL 4 nach Adorf her. Hinzu kommen einige Verstärkerleistungen zwischen Elsterberg und Weischlitz bzw. Plauen oberer Bahnhof und Weischlitz, die dann Anschluss an die VL 2 herstellen.

→ VL 4: Gera Hbf – Greiz – Plauen Mitte – Adorf

Auf der VL 4 besteht weiterhin von Montag bis Freitag der 2-Stunden-Takt zwischen Gera und Adorf. Hinzu kommen einige Verstärkerleistungen zwischen Elsterberg und Weischlitz bzw. Plauen oberer Bahnhof und Weischlitz, die dann Anschluss an die VL 2 herstellen. Am Wochenende gibt es eine 2-stündliche Verbindung zwischen Gera und Weischlitz mit Umsteigen in Elsterberg von DB Regio auf die *vogtlandbahn* bzw. umgekehrt.



→ VL 5: Mehltheuer – Plauen – Falkenstein

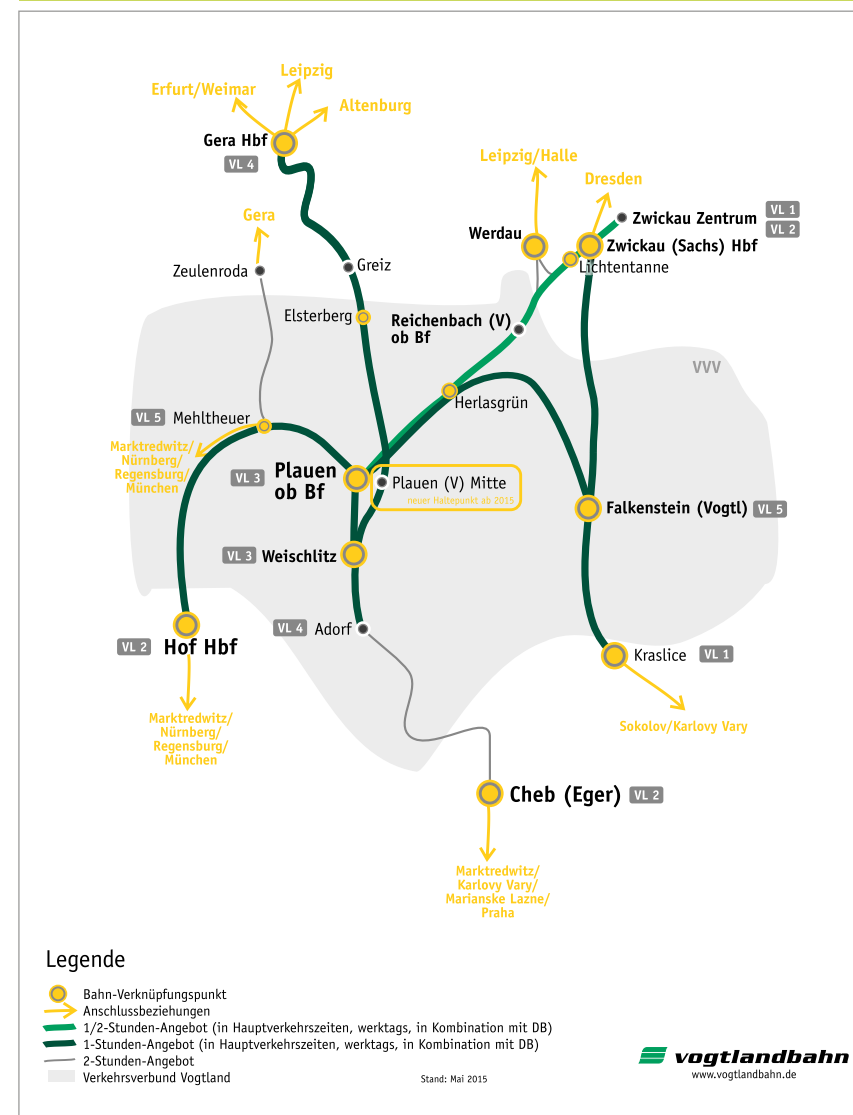
Aufgrund der geringen Fahrgastnachfrage wird der Leistungsumfang auf dem Streckenabschnitt zwischen Mehltheuer und Hof stark reduziert. Die Züge der Linie VL 5 verkehren nun zwischen Mehltheuer, Plauen und Falkenstein. Mehltheuer wird somit ein Umsteigepunkt zu den Zügen der Erfurter Bahn zur Weiterfahrt nach Zeulenroda, Gera, Leipzig sowie Hof. Auch die Buslinie V-4 wird Anschlussbeziehungen herstellen. Neu ist, dass in Herlasgrün Anschlüsse zur VL 2 erreicht werden.

→ Zugverkehr Zwickau – Hof in Tagesrandlagen

Aufgrund der geringen Fahrgastzahlen, der finanziellen Lage und vertraglichen Situation musste die VE 16 nach Hof weitestgehend eingestellt werden. Nach

einer finanzierbaren Lösung wird weiter gesucht. Nun fahren nur noch in Tagesrandlage Züge zwischen Zwickau – Plauen – Hof d.h. außerhalb der Verkehrszeiten der Züge der Erfurter Bahn, welche auf der Relation Mehltheuer - Hof verkehren. Diese Züge haben in Lichtentanne Anschluss an die S5 von bzw. nach Leipzig.

VERBESSERUNGEN IM NEUEN VOGTLANDNETZ AB JUNI 2015



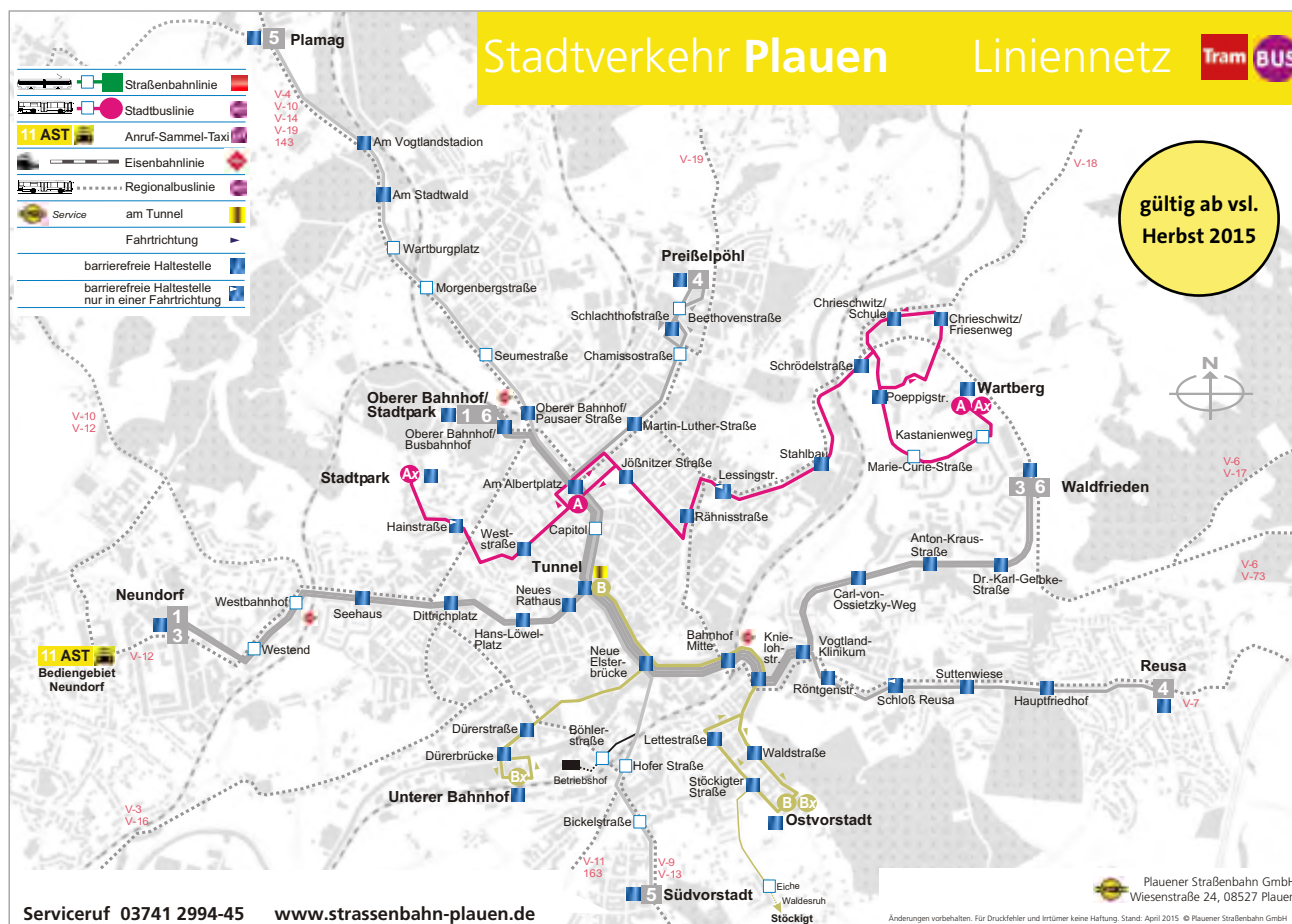
PLAUNEN: ÄNDERUNGEN IM STADTBUSNETZ

Mit Ende der Bauarbeiten am Bahnhof Mitte wird es nur noch zwei Stadtbushlinien geben. Dies stellt keine Angebotsreduzierung dar. Die Linien C und D werden in die Linien A und B integriert. Alle bisherigen Endstellen werden weiterhin bedient. Die Linie A fährt weiterhin vom Wartberg über Alt-Chrieschwitz, ab der Haltestelle Rähnisstraße jedoch auf neuem Linienweg zum Albertplatz bzw. zum Stadtpark. Zur

leichteren Orientierung werden Fahrten in der Relation Wartberg - Albertplatz bzw. zurück als A, und in der Relation Wartberg - Albertplatz - Stadtpark bzw. zurück als Ax gekennzeichnet. Mit Inbetriebnahme der Haltestelle Bahnhof Mitte wird diese durch die Linie B bedient. Deshalb ändert sich die Linienführung der Linie B. Die Ostvorstadt wird dann über die Reichenbacher Straße angefahren. Hier werden Fahrten auf der Stammlinie Ostvorstadt bis Tunnel bzw. zurück als B, und in der Relation Ostvorstadt - Unterer Bahnhof bzw. zurück als Bx gekennzeichnet. Damit wird auch der Schülerverkehr zum Berufsschulzentrum e.o. Plauen sichergestellt.

Die Endhaltestellen Wartberg und Ostvorstadt werden wochentags in der Hauptverkehrszeit im 20-Minuten-Takt, der Untere Bahnhof und der Stadtpark im Stunden-Takt bedient. An Wochenenden und Feiertagen verkehren die Stadtbusse im Stunden-Takt zum Wartberg, Stadtpark und in die Ostvorstadt. Der Untere Bahnhof wird an Wochenenden und Feiertagen nicht bedient. Im Nachtbus-Liniennetz gibt es keine Veränderung. In die Planungen für das neue Stadtbusnetz sind Fahrgastzählungen, städtebauliche Veränderungen sowie Hinweise und Wünsche von Fahrgästen eingeflossen.

www.strassenbahn-plauen.de



ABC-SCHÜTZEN-TRAININGSFAHRT FÜR SCHULANFÄNGER

Wie in den Vorjahren können Schulanfänger Bus-, Zug- und Bahnfahrten trainieren. Dazu bietet der Verkehrsverbund Vogtland eine kostenlose Fahrt für einen Angehörigen der ABC-Schützen an, die eine Schülerjahreskarte erhalten haben. In der ersten Schulwoche (24. bis 28. August) kann ein Elternteil oder andere Familienangehörige gemeinsam mit dem Erstklässler mit

Bus und Bahn zur Schule und wieder zurück fahren. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 03744 - 19449 oder unter www.vogtlandauskunft.de.



Am 24. August beginnt das neue Schuljahr! Wir bitten alle Schüler und Eltern sich rechtzeitig vor dem ersten Schultag zu den aktuellen Fahrzeiten der Schulbusse und Bahnen zu informieren.

VISCHELANT GEWINNEN

Gewinnen Sie eine von
2 x 2 Freikarten
für die Dampfzugsonderfahrt am
19.09.2015 von Plauen nach Cheb

GEWINNRÄTSEL

Schicken Sie das Lösungswort bitte per E-Mail mit dem Betreff „Gewinnrätsel Vischelant“ und Ihrer Adresse an mail@vvv-gmbh.com. Posteingangsendungen (bitte ausreichend frankiert) an

Verkehrsverbund Vogtland GmbH
Stichwort: Gewinnrätsel Vischelant
Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach
Einsendeschluss ist der 03.08.2015

Bogen-geschoss	Haupt-stadt der Algarve	Leucht-röhren-füllung	Schrei des Esels	Teil der Mathe-matik	abbau-bare Kohlen-schicht	Spott-schrift
2				untere Jura-schicht	9	
langsa-mes Ton-stück					engl. Krimi- autor † (Edgar)	Körper-länge
scheue Wald-tiere	6			für immer, nie endend		
			seltsam, wunder- lich			
End-punkt der Erd-achse	Eingang		Turn- gerät für Sprung- übungen	hand- fester Mann	häufiger Papst- name	5
Genuss-mittel	4				Nieder- schlags- art	Zeit-einheit
Handels- brauch, Gewöhn- heit		3		Geld- mittel, Budget (Mz.)		7
Nahost- staat		Haupt- stadt Ve- nezuelas			8	
			Unwahr- heit			1

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



Hinweis
 Ab vsl. Herbst 2015 wird der neue Haltepunkt Plauen (Vogtl) Mitte als Verknüpfungspunkt von Eisenbahn und Straßenbahn zur Verfügung stehen. Die Haltepunkte Plauen (V) unt/Bf und Plauen (V) Zellwolle stehen Ihnen bis zur Eröffnung des neuen Haltepunktes zur Verfügung.

Legende

- Knotenhaltepunkt
- Haltepunkt mit Umsteigemöglichkeit
- Haltepunkt
- Bedarfsfalt (bitte rechtzeitig die Halbewunschtaaste drücken)
- Anschlusslinien zu anderen Bahnen
- Endhaltestelle mit Linienbezeichnung
- VMT Verkehrsverbund Mittelthüringen
- VW Verkehrsverbund Vogtland
- VMS Verkehrsverbund Mittelsachsen
- Bundesgrenze
- Ländergrenze (ab Ländergrenze Wechsel des Eisenbahnverkehrsunternehmens)

Linienplan vogtlandbahn Stand: Juni 2015 (nicht maßstabsgerecht)

- VL 1** Zwickau - Falkenstein - Kraslice
- VL 2** Zwickau - Werdau - Plauen - Hof Adorf - Cheb
- VL 3** Plauen ob/Bf - Weischlitz
- VL 4** Gera - Greiz - Plauen Mitte - Adorf
- VL 5** Mehltheuer - Plauen ob/Bf - Falkenstein



Mit dem Ende der Baumaßnahmen halten die Züge der vogtlandbahn am neuen Bahnhof Mitte in Plauen. Durch die direkte Verknüpfung mit einer neuen Haltestelle der Plauener Straßenbahn gelangen die Fahrgäste dann schnell und einfach ins Zentrum.